

„Man kann sich richtig ausleben“

Maßschneiderinnen aus Leidenschaft

Marlies Janßen in Nordhorn und Monika Bökers in Wietmarschen sind die letzten aktiven Meisterinnen ihres Fachs in der Grafschaft. Werner Vocks in Lohne ist der letzte aktive Herrenmaßschneider. Die Ausbildung zur Maßschneiderin ist auch heute noch ein gutes Sprungbrett für eine Karriere in der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie in artverwandten Branchen.



Von Daniel Klause

NORDHORN. Handwerkliches Geschick und Kreativität sind die Voraussetzungen für den Beruf des Maßschneiders. Nach Ansicht von Marlies Janßen und Monika Bökers ist außerdem Leidenschaft unabdingbar für den beruflichen Erfolg. „Der Beruf ist seit meinem 14. Lebensjahr gleichzeitig mein Hobby“, sagt Marlies Janßen, die in Nordhorn eine Maßschneiderei mit sieben Mitarbeiterinnen leitet. Auch Monika Bökers liebt ihren Beruf. „Man kann sich richtig ausleben, weil man kreativ sein darf“, sagt die Meisterin, die in ihrem Atelier in Wietmarschen alleine arbeitet.

Einmal im Jahr können die beiden Meisterinnen ihrer Kreativität besonders freien Raum lassen: Wenn die Innung zur Modenschau einlädt. Marlies Janßen hat für die jüngste Präsentation 20 festliche Kleider kreiert, Monika Bökers zehn Kleider. Abendgarderobe – vom Kleid für den Abschlussball bis zur festlichen Garderobe

Als Sprungbrett für eine weitere Karriere in der Textilbranche nutzen viele junge Frauen die Ausbildung zur Maßschneiderin. Zurzeit lernen Ann-Cathrin Hesselink (links) aus Neugadenfeld und Hanna Brink aus Lohne bei Marlies Janßen.

für ältere Frauen – machen einen wichtigen Teil ihrer Angebote aus. Und natürlich Brautkleider, die bis heute etwas Besonderes darstellen. Hinzu kommen Änderungsaufträge, bei Marlies Janßen zu einem großen Prozentsatz auch für Männer.

Als Marlies Janßen und Monika Bökers Anfang der 1970er Jahre ihre Ausbildung begannen, gab es alleine in der Grafschaft noch mehr als ein Dutzend Meisterbetriebe. Marlies Janßen war nach ihrer Lehre bei Johanne Olthuis in Neuenhaus zunächst bei mehreren Industriebetrieben beschäftigt. Dabei sammelte sie Erfahrungen unter anderem im Nähen von Blusen, Oberhemden, Kinderanoraks und Abendkleidern. Von 1976 bis 1987 war sie bei Erfo als Ausbilderin und Leiterin einer Produktionslinie beschäftigt. Als der Betrieb die Produktion ins Ausland verlagerte, machte sie sich mit

vier Nähmaschinen selbstständig. Zwei Maschinen laufen bis heute in der Nähstube ihres Betriebs „Maja-Mode-Atelier“, drei neue hat sie im Laufe der Jahre dazu gekauft.



Monika Bökers lernte bei ihrer Tante Anna Schmitz in Wietmarschen. Nach der Meisterprüfung in Düsseldorf übernahm sie 1981 deren Betrieb. Bis 1991 bildete Monika Bökers neun junge Frauen zu Maßschneiderinnen aus. Aus familiären Gründen hat sie seitdem keine Auszubildenden mehr



Eigene Kreationen wie dieses Brautkleid fertigen die Damenmaßschneiderinnen Monika Bökers (links) aus Wietmarschen und Marlies Janßen aus Nordhorn einmal im Jahr für die Modenschau der Innung. Die beiden Frauen sind die letzten Meisterinnen ihres Fachs in der Grafschaft.

Fotos: Klause / www.gn-fotoservice.de

eingestellt, obwohl sie Arbeit genug habe. Die 52-Jährige fertigt vor allem Abendkleider, aber auch hochwertige und elegante Kostüme für die Arbeit. Sie zählt zu den ausgewählten Maßschneiderinnen, die exklusive Stoffkollektionen aus Spanien und Frankreich erhalten. „Damit kann man ziemlich sicher sein, dass niemand in der Gegend etwas ähnliches trägt“, erklärt Monika Bökers.

Auch für Marlies Janßen ist es wichtig im Blick zu behalten, dass sie in Nordhorn nicht für zwei Frauen das selbe Kleid näht. Sie weiß: „Frauen möchten das besondere Einzelstück haben.“ Ein wichtiges Firmenskapital sind die Schnittschemata mit den Maßen ihrer Kundinnen. Allerdings können sich Maße verändern, vor allem durch Krankheiten nähmen Frauen oft zu oder ab, berichtet die Meisterin. Die Stoffe kauft Marlies Janßen

unter anderem bei Hemmers ITEX und Swafing, die Zutaten bei Glünz.

Ihr textiles Können fußt zwar auf jahrzehntelanger Erfahrung. Dennoch müssen sich Marlies Janßen und Monika Bökers ständig fortbilden. Stretch, Chiffon, Spitze und moderne High-Tech-Stoffe erfordern neue Verarbeitungstechniken. „Man muss einfach mal was ausprobieren, weil wir im Gegensatz zur Industrie keine Probephase haben“, erklärt Monika Bökers.

Die große Bedeutung der Kundenberatung vermittelt Marlies Janßen auch ihren Auszubildenden. Sie ist stolz darauf, dass sie demnächst die 30. Auszubildende einstellen wird. Aber eine Nachfolgerin hat weder die 56-jährige Nordhornerin noch ihre vier Jahre jüngere Kollegin aus Wietmarschen bislang gefunden. Dabei seien die Aussichten sehr gut. Werner Vocks, der selbst bei

seinem Vater in Lohne gelernt hat, hat bislang zwei junge Leute ausgebildet. Seit einigen Jahren beschäftigt er jedoch keine Lehrlinge mehr. Für ihn sei die Maßschneiderei nur ein Nebenerwerb neben dem Textilfachgeschäft, berichtet Vocks.

Aber auch die Chancen, nach der Schneiderlehre Karriere in der Textil- und Bekleidungsindustrie oder etwa in der Sportartikelindustrie Karriere zu machen, sind gut. Mehrere ehemalige Auszubildende von Marlies Janßen haben auch anschließend studiert. Besonders stolz ist sie auf Eva Kohne: Die Wietmarscherin belegte 2005 nach dem Innungs-, Kammer- und Landessieg Platz drei auf Bundesebene. Anschließend begann sie ein Studium in Mönchengladbach.

Alle Artikel der Serie sind im Internet zu finden unter www.gn-online.de in der Rubrik „GN-Spezial“.